

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Eberbach

Stand: 10/2025 (1. Version der kommunalen Wärmeplanung)

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Eberbach

Der Maßnahmenkatalog der kommunalen Wärmeplanung ist zum aktuellen Stand noch ein **Entwurf potenzieller Maßnahmen**, mit denen die Stadt Eberbach ihre Zielsetzung in Bezug auf die Wärmewende erreichen kann.

Diese Maßnahmen wurden in enger Abstimmung mit der Kommunalverwaltung erarbeitet und müssen noch von der Politik verbindlich beschlossen werden.

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Eberbach

Strategiefeld A:

Potenzialerschließung und
Ausbau Erneuerbarer Energien

Strategiefeld B:

Netzausbau und -transformation

Strategiefeld C:

Sanierung/Modernisierung/
Effizienzsteigerung in Industrie, Gewerbe und
öffentlichen Gebäuden

Strategiefeld D:

Kommunikation / Verbraucherverhalten

Strategiefeld E:

Strategische Entwicklung

Strategiefeld F:

Heizungsumstellung und Transformation in
Gebäuden

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Eberbach

Nr.	Maßnahmentitel	Priorität	Start	Abschluss
A	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien			
A.1	Prüfung des Ausbaus von PV-Freiflächen-Anlagen	C	bereits laufend	2026
A.2	Prüfung der Erschließung des Flusswasserwärmepotenzials	A	2026	2027
A.3	Umsetzung Windkraftausbau	B	bereits laufend	2032
B	Netzausbau und -transformation			
B.1	Transformationsplan Wärmenetz Steige	A	2026	2027
B.2	Machbarkeitsstudie Kernstadt	A	2026	2027
B.3	Machbarkeitsprüfungen Prüfgebiete	B	2026	2027
B.4	Prüfung Wärmenetzverbund	A	2026	2027
B.5	Prüfung von Beteiligungsmodellen für Investitionen in Wärmenetze	B	2026	2027
B.6	Erstellung eines Gasnetztransformationsplans	A	2026	2028
C	Sanierung/Modernisierung/Effizienzsteigerung in Industrie, Gewerbe und öffentlichen Gebäuden			
C.1	Klimaneutraler kommunaler Gebäudebestand	A	bereits laufend	2035
C.2	Runder Tisch Gewerbe & Industrie	B	2026	fortlaufend
Nr.	Maßnahmentitel	Priorität	Start	Abschluss
D	Kommunikation / Verbraucherverhalten			
D.1	Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung zur Umsetzung	A	2026	fortlaufend
D.2	Fortführung Beratung und Informationsangebote für Private Haushalte zu Sanierung und Energiewende	C	bereits laufend	fortlaufend
D.3	"Bürger für Bürger" - Beispielprojekte	C	2027	fortlaufend
D.4	Energieberatungstage mit lokalen Handwerksbetrieben	B	2027	fortlaufend
D.5	Online Wärmeportal für Bürgerinnen und Bürger	B	2026	fortlaufend
E	Strategische Entwicklung			
E.1	Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende	A	2026	2026
E.2	Klimaschutz/Wärmewende in der Bauleitplanung	B	2027	2027
E.3	Fachkräftestrategie entwickeln	B	2026	fortlaufend
E.4	Wärmewende interkommunal	C	2027	fortlaufend
F	Heizungsumstellung und Transformation in Gebäuden			
F.1	Bündelungsaktionen für Photovoltaik- und Wärmepumpenbau in dezentralen Gebieten	A	2026	2027
F.2	Unterstützungsangebote Gebäudenetze	A	2026	fortlaufend

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Eberbach

Strategiefeld A: Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Prüfung des Ausbaus von PV-Freiflächen-Anlagen

A.1

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2028
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>Die Stadt Eberbach hat bereits neun Standorte als Vorranggebiete für die Errichtung von PV-Freiflächen-Anlagen auf Eberbacher Gemarkung identifiziert. Diese wurden durch den Regionalverband in einer Stellungnahme vom 12.05.2025 aufgrund des Vorhandenseins eines Landschaftsschutzgebietes abgelehnt. Am 17.07.2025 wurde im Gemeinderat eine erneute Prüfung beschlossen.</p> <p>Kommt die erneute Prüfung zu einem positiven Ergebnis, sind neben der rechtlichen Zulässigkeit auch die technische Eignung (z. B. Netzanbindung, Verschattung) sowie ökologische Belange (z. B. Bodenversiegelung, Artenvielfalt) und soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Ziel ist es, robuste Kriterien zu definieren, die eine transparente, faire und nachhaltige Flächenentwicklung ermöglichen. Parallel dazu ist die Entwicklung eines geeigneten Betreibermodells essenziell. Die Entscheidung für ein Modell hängt u. a. von den finanziellen und personellen Ressourcen, dem gewünschten Einflussgrad sowie von der politischen Zielsetzung (z. B. lokale Wertschöpfung) ab.</p>
Ziel und Auswirkung	Ziel ist die Entwicklung bzw. Förderung der lokalen erneuerbaren Stromerzeugung zur Versorgung u.a. von strombasierten Wärmetechnologien (z. B. Wärmepumpen).

Prüfung des Ausbaus von PV-Freiflächen-Anlagen

A.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Rechtliche Prüfung• Prüfung weiterer relevanter Kriterien• Perspektivisch Wahl eines Betreibermodells und Umsetzung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune (ggf. Projektierer) Kostenschätzung: Abhängig von Betreibermodell
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stadtwerke, Stromnetzbetreiber, ggf. Investor/Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Ggf. E4

Prüfung der Erschließung des Flusswasserwärmepotenzials

A.2

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2027
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	Flusswasserwärme stellt eine mögliche Wärmequelle für Wärmenetze auf der Gemarkung Eberbachs dar. Neben der systemischen Betrachtung im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ist die konkrete Umsetzbarkeit einer Flusswasserwärmepumpe zu prüfen.
Ziel und Auswirkung	Ziel ist zu prüfen, inwiefern eine Flusswasserwärmepumpe in Eberbach realisiert werden kann, um damit ein klimaneutrales Wärmenetz zu versorgen.

Prüfung der Nutzung des Flusswärmepotenzials

A.2

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Erhebung von Messwerten (Temperatur, Durchflussgeschwindigkeit)• Prüfung möglicher Standorte• Prüfung möglicher Umweltauswirkungen (z. B. Gewässerschutz, Fischschutz, Schallemissionen)• Prüfung von Gesetzen und Verordnungen zum Wasserrecht, Immissionsschutzrecht, Baurecht und Auflagen hinsichtlich der Nutzung von Kältemitteln• Integration der Ergebnisse in Untersuchungen zu Wärmenetzen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	<ul style="list-style-type: none">• Personalaufwand• Kosten für Gutachten o.ä.
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stadtwerke
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Machbarkeitsstudien und -prüfungen Wärmenetze bzw. Transformationsplan

Umsetzung Windkraftausbau

A.3

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: bereits laufend Abschluss: 2032
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>In Eberbach soll der Windpark Herbert errichtet werden, um klimaneutralen Strom zu erzeugen. Dieser kann für die Wärmeerzeugung beispielsweise mittels Wärmepumpen genutzt werden.</p> <p>Ein Projektierungsunternehmen soll konkretere Prüfungen durchführen und das Vorhaben voranbringen.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Erzeugung von treibhausgasneutralem Strom• Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch

Umsetzung Windkraftausbau

A.3

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Durchführung detaillierter Kartierungen, Gutachten und Prüfungen• Einholen von Genehmigungen• Teilnahme an Ausschreibung der Bundesnetzagentur• Umsetzung der Windkraftanlagen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Werden derzeit durch Projektierer (JUWI GmbH) ermittelt
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommunalverwaltung, Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Eberbach

Strategiefeld B: Netzausbau und -transformation

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Transformationsplan Wärmenetz Steige

B.1

Strategiefeld	Netzausbau und -transformation	
Priorität (A-C)	A	
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2027	
Allgemeine Informationen		
Beschreibung	<p>Wärmenetzbetreiber müssen ihre bestehenden Netze dekarbonisieren. Die BEW-Förderung des Bundes setzt Anreize und verfolgt dabei einen systemischen Ansatz, der das Wärmenetz als Ganzes in den Blick nimmt und darauf zielt, die zeitaufwändige Umstellung bestehender Netze auf erneuerbare Energien und Abwärme zuverlässig zu unterstützen. So können beispielsweise Kommunen oder Unternehmen Zuschüsse erhalten, wenn diese bestehende Wärmenetze auf erneuerbare Energien und Abwärme umrüsten.</p> <p>Aktuell wird die Wärmeerzeugung des Wärmenetzes Steige unter anderem durch den Einsatz von fossilen Energieträgern in Form von Erdgas gedeckt. Der Einsatz dieser fossilen Energieträger muss spätestens bis 2040 nach Landesgesetz BW auf null gesenkt werden, wodurch ein spezifischer Transformationsplan für das Wärmenetz erstellt werden muss. Durch das Ziel des Meilensteinplans 2035 der Stadt Eberbach ist der Prozess entsprechend vorzuziehen. Neben der Umstellung von teilweiser fossiler auf vollständige erneuerbare Wärmeerzeugung ist eine Erweiterung des Wärmenetzes zu betrachten.</p>	
Ziel und Auswirkung	Durch den Transformationsplan werden die gesetzlichen Anforderungen nach § 32 WPG zur Erstellung von Wärmenetzausbau- und –dekarbonisierungsfahrplänen erstellt. Des Weiteren ist dieser wesentlich, um einen Pfad aufzuzeigen, wie eine vollständige klimaneutrale Wärmeversorgung im Jahr 2035 ermöglicht wird und einen Ausbau des Wärmenetzes konkret zu planen.	

Transformationsplan Wärmenetz Steige

B.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Antragsstellung Förderung BAFA (BEW)• Angebotseinholung und Angebotsvergleich, Vergabe nach Förderzusage• Alternativ eigene Durchführung durch Stadtwerke• Transformationsplanerstellung, ggf. mit Beteiligungsprozess
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadtwerke unter Nutzung BEW-Förderung (50%-Förderung) Kostenschätzung: Kosten für Transformationsplan bei < 100.000 €
Einfluss der Kommune	Koordination mit Stadtwerken, politische Unterstützung, Wissenstransfer
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Stadtwerke, ggf. Planungsbüro
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Maßnahme B.5, B.6, B.7

Machbarkeitsstudie Kernstadt

B.2

Strategiefeld	Netzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss Machbarkeitsstudie: 2027
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>Ziel der Studie ist es, die technische, wirtschaftliche und ökologische Umsetzbarkeit des Wärmenetzes Kernstadt systematisch zu prüfen. Im Fokus stehen dabei die Ermittlung des zukünftigen Wärmebedarfs im Versorgungsgebiet, die Identifikation erneuerbarer und unvermeidbarer Wärmequellen sowie die Bewertung möglicher Netzstrukturen und Erzeugungskonzepte. Die aktuelle BEW-Förderung ermöglicht einen Zuschuss in Höhe von 50 %.</p> <p>Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie dienen als belastbare Entscheidungsgrundlage für die weitere Projektentwicklung und sind Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln in den BEW-Modulen 2 (Transformationsplan) oder 3 (Investitionszuschuss für Neubau).</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Belastbare Entscheidungsgrundlage für weiter Projektentwicklung• Ausgangsbasis für weiterführende BEW-Fördermittel

Machbarkeitsstudie Kernstadt

B.2

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Antragsstellung Förderung BAFA (BEW)• Angebotseinholung und Angebotsvergleich• Vergabe nach Förderzusage und Projekteinstieg• Erstellung Machbarkeitsstudie inkl. Beteiligungsprozess
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune unter Nutzung BEW-Förderung (50%-Förderung) Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 100.000 €
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stadtwerke, Akteure vor Ort
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Beteiligung von Akteuren und Bürgerschaft• Maßnahmen B.4 und B.5

Machbarkeitsprüfungen Prüfgebiete

B.3

Strategiefeld	Netzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2027
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>In Rahmen von Machbarkeitsprüfungen, können ersten konkretere Untersuchungen für im Rahmen der Wärmeplanung ausgewiesene Prüfgebiete durchgeführt werden. Diese können bei positiven Ergebnissen dann auch als Grundlage für eine Projektskizze für einen BEW-Fördermittelantrag für eine tiefergehende Machbarkeitsstudie genutzt werden.</p> <p>In Eberbach gibt es bereits ein Tool zur Abfrage des Wärmenetzinteresses. Eigentümerinnen und Eigentümer in den Prüfgebieten können nochmal explizit darauf hingewiesen werden, um einen besseren Einblick in das Interesse der potenziellen Kunden zu erhalten.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Entscheidungsgrundlage, ob eine vertiefende Machbarkeitsstudie durchgeführt werden soll• Ggf. Ausgangsbasis für Projektskizze für Fördermittelantrag für BEW-Machbarkeitsstudie.

Machbarkeitsprüfungen Prüfgebiete

B.3

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Beauftragung einer Machbarkeitsprüfung für jedes Prüfgebiet, ggf. gemeinsame Prüfung, s. Maßnahme B.5• Durchführung der Machbarkeitsprüfung• Interessenabfrage• Politische Bewertung der Ergebnisse und Planung des weiteren Vorgehens
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Ca. 5 – 10 Tsd. € je Machbarkeitsprüfung
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Dienstleister
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	B.2, B.4, B.5

Prüfung Wärmenetzverbund

B.4

Strategiefeld	Netzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2027
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	In Eberbach gibt es bereits ein Wärmenetz. Im Rahmen der Wärmeplanung wurden weitere Gebiete als potenzielle Wärmenetz- bzw. Prüfgebiete identifiziert, welche teils in räumlicher Nähe zueinander liegen. Im Rahmen der Prüfung eines Wärmenetzverbundes kann untersucht werden, ob ein Zusammenschluss zu einem großen Wärmenetz vorteilhaft sein kann, um beispielsweise Potenziale, welche mit einem höheren Erschließungsaufwand einhergehen, wie Flusswasserwärme, effizient zu nutzen. Des Weiteren können sich Vorteile in der Betriebsführung und bei administrativen Themen ergeben. Die Vorteile gilt es quantitativ gegenüber möglichen Nachteilen abzuwägen.
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Planung effizienter Wärmenetze

Prüfung Wärmenetzverbund

B.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Prüfung der Möglichkeit der Integration in geförderte Studien• Auswahl der zu untersuchenden Gebiete• Ggf. Einbindung zusätzlicher Partner• Durchführung der Wärmenetzverbund-Untersuchung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	In Abhängigkeit des gewählten Umfangs
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stadtwerke
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	B.1, B.2, B.3, B.5

Prüfung von Beteiligungsmodellen für Wärmenetze

B.5

Strategiefeld	Netzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2027

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Für Wärmenetze ist ein geeignetes Investitions- und Betreibermodell zu finden. Da die Stadtwerke Eberbach bereits ein Wärmenetz betreiben, können sie hierbei eine zentrale Rolle einnehmen. Es können aber auch weitere Optionen in Frage kommen, wie beispielsweise die Gründung einer Bürgergenossenschaft, welche die lokale Beteiligung und Akzeptanz fördern kann oder eine Kombination verschiedener Ansätze. Durch die sorgfältige Auswahl des passenden Investitions- und Betreibermodells kann sichergestellt werden, dass das Wärmenetz nachhaltig wirtschaftlich tragfähig ist.
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellung der finanziellen Mittel für die Umsetzung von Wärmenetzen

Prüfung von Beteiligungsmodellen für Wärmenetze

B.5

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Prüfung und Bewertung möglicher Betreiber- und Investorenmodelle• Ggf. Einbindung Beratung• Führen von Gesprächen mit Banken und möglichen weiteren Partnern• Erarbeitung einer konkreten Umsetzungslösungen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Interner Personalaufwand, ggf. weitere Kosten, wenn Kommune sich an Finanzierung beteiligt
Einfluss der Kommune	Koordinieren, ggf. finanzieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stadtwerke, Banken sowie ggf. Beratung oder weitere Akteure
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Machbarkeitsstudien und Transformationsplan

Erstellung eines Gasnetztransformationsplans

B.6

Strategiefeld	Netzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2028
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	In Eberbach wird derzeit ein wesentlicher Teil des Wärmebedarfs mit Erdgas gedeckt. Um das Zieljahr der Klimaneutralität 2035 zu erreichen, kann mit der Erstellung eines Gasnetztransformationsplans die Perspektive des Gasnetzes erarbeitet werden.
Ziel und Auswirkung	Ziel ist es, das Gasnetz so zu transformieren, dass eine klimaneutrale Wärmeversorgung 2035 in Eberbach möglich ist und dabei die Belange der Bürgerschaft und der Unternehmen zu berücksichtigen.

Erstellung eines Gasnetztransformationsplans

B.6

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">Netztechnische Analyse und BewertungDefinition von Zielzustand und ZeithorizontenEntwicklung eines technischen und wirtschaftlichen TransformationspfadsEinbindung relevanter Akteure
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadtwerke Eberbach Kostenschätzung: Kosten für Transformationsplan bei < 100.000 €
Einfluss der Kommune	Koordination mit Stadtwerken, politische Unterstützung
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Stadtwerke, ggf. Fachplaner
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Maßnahmen zu Wärmenetzen

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Eberbach

Strategiefeld C:
Sanierung/Modernisierung/
Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in
Industrie, Gewerbe und öffentlichen
Gebäuden

*Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem
Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist
jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.*

Klimaneutraler kommunaler Gebäudebestand

C.1

Strategiefeld	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie, Gewerbe und öffentlichen Gebäuden
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: 2035
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	Die Klimaneutralität der kommunalen Liegenschaften zu erreichen ist ein Baustein des Ziels der Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 in Eberbach. Nach Angaben der KEA BW lässt sich allein durch ein gutes Energiemanagement der Energieverbrauch in kommunalen Liegenschaften um bis zu 10-20 % senken, was ohne Umsetzung von investiven Maßnahmen möglich ist. Bspw. bekommen kommunale Mitarbeitende in Baden-Württemberg, die für den Energieverbrauch in den Liegenschaften zuständig sind, die Möglichkeit sich zum kommunalen Energiemanager weiterzubilden. Eine Schulung von weiteren kommunalen Mitarbeitenden (z. B. Hausmeister) sollte vorangetrieben werden und somit eine breite Basis zu Erreichung der Klimaneutralität im kommunalen Gebäudebestand zu schaffen. Des weiteren gilt es den Umstieg von einer fossilen auf erneuerbare Wärmeerzeugung zu forcieren.
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Im Hinblick auf die Wärmewende wird der Austausch aller bestehenden fossilen Wärmeerzeugungsanlagen durch regenerative Anlagen bis spätestens 2035 in kommunalen Gebäuden auf den Weg gebracht.• Durch die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen wird der Wärmebedarf gesenkt.

Klimaneutraler kommunaler Gebäudebestand

C.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung einer geförderten Personalstelle• Einführung einer Energiemanagementsoftware (2026)• Bewertung der Liegenschaften• Tausch der Heizungsanlage
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	<ul style="list-style-type: none">• Ca. 250 Tsd. für Personal, ggf. Förderungen möglich• Kosten für die Umsetzung in Abhängigkeit der gewählten Technologien
Einfluss der Kommune	Agieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Energiemanager
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Runder Tisch Gewerbe & Industrie

C.2

Strategiefeld	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie, Gewerbe und öffentlichen Gebäuden
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend, nach Bedarf
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>In diesem Format kommen Unternehmen, Fachexperten, und Kommunalvertreter zusammen, um sich gezielt über Herausforderungen, Bedürfnisse und Lösungsansätze rund um die Wärmeversorgung in Gewerbe und Industriebetrieben auszutauschen.</p> <p>Gerade Gewerbe- und Industrieunternehmen haben häufig einen hohen und spezifischen Wärmebedarf, der in Zukunft aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden muss. Der „Runde Tisch“ schafft Transparenz, fördert den Dialog und ermöglicht es, Synergien zu erkennen – etwa bei der Nutzung von Abwärme, der Gebäudeautomation oder übergeordnet der Entwicklung standortbezogener Transformationsstrategien.</p> <p>Gleichzeitig stärkt er das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft Planungssicherheit. So kann er zu einem zentralen Instrument für eine wirtschaftlich tragfähige und klimafreundliche Wärmeversorgung werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Identifikation und Nutzung von Abwärmepotenzialen• Ggf. Förderung gemeinsamer Investitionen in klimafreundliche Technologien• Verbesserung der Datenlage durch direkte Unternehmensbeteiligung• Stärkung der Akzeptanz und des lokalen Engagements für die Wärmewende• Vertrauen schaffen zwischen öffentlich und privaten Akteuren

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Bedarfsanalyse und Zielklärung• Identifikation und Ansprache relevanter Akteure, prüfen von Interesse• Organisation und Moderation eines Pilot-Termins• Dokumentation und Verstetigung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Hauptsächlich Personalkosten; sonstige Kosten < 10.000 €
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, IHK, Wirtschaftsförderung, Fachexperten, lokale Gewerbe- und Industriebetriebe
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Eberbach

Strategiefeld D: Kommunikation / Verbraucherverhalten

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung zur Umsetzung

D.1

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind die fortlaufende Information und Beteiligung der Bürgerschaft sowie weiterer kommunaler Stakeholder zur Bewusstseinsbildung und Akzeptanzsteigerung bei der Umsetzung der Wärmeplanung.</p> <p>Bei der Entwicklung von Wärmenetzen, aber auch dort, wo perspektivisch keine Wärmenetze entstehen werden, müssen Anwohnende und Bürgerschaft frühzeitig informiert und eingebunden werden. Die Beteiligung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ist hierbei als Auftakt für weitere Formate und eine dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit zur Wärmewende zu sehen.</p> <p>Damit Informationen und Wissen vermittelt werden können, ist eine gute Kommunikation nach außen wichtig, wie z. B. über eine eigene Homepage, die Bespielung von Social-Media-Kanälen oder Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist über die gesamte Projektlaufzeit erforderlich, um (Zwischen-)Ergebnisse der Wärmewende der breiten Öffentlichkeit in digitaler und analoger Form zu präsentieren. Für den Austausch unter den Beteiligten können Klima-Stammtische, DIY-Workshops oder eine Wärmewende-AG dienen.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Dauerhafte Beteiligung und Informationsweitergabe an Bürgerschaft und die Öffentlichkeit sicherstellen• Förderung des Dialogs• Sichtbarmachen von Fortschritten und Erfolgen

Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung zur Umsetzung

D.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie für die relevanten Akteursgruppen• Aufbau Homepage und Auftritte auf Social-Media-Kanälen• Durchführung von Infokampagnen und -veranstaltungen zu Ergebnissen sowie anstehenden Prozessen und Maßnahmen• Initiierung / Verfestigung von Austauschformaten (Wärmewende-AG, Klima-Stammtisch etc.)
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Personalkosten Verwaltung, ggf. Beauftragung externer Dienstleister
Einfluss der Kommune	Motivieren, informieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Übergeordnete Maßnahme zur Umsetzung der kommunalen Wärmewende / Wärmeplanung

Fortführung Beratung und Informationsangebote für Private Haushalte zu Sanierung und Energiewende

D.2

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: bereits laufend Abschluss: fortlaufende Maßnahme
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	Eberbach bietet bereits ein Beratungsangebot für private Haushalte rund um Energieeffizienz und Sanierung an. Dazu gehören eine kostenlose Energieberatung, ein PV-Konfigurator sowie verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Sanierung und Energiewende. Diese Angebote sollen fortgeführt werden, um auch weiterhin die Bürgerschaft bei der Wärmewende zu informieren und zu unterstützen.
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung der energetischen Sanierung privater Haushalte• Übersetzung der Hinweise aus der kommunalen Wärmeplanung für Privateigentümer• Stärkung der Eigenverantwortung der Eigentümerschaft• Sicherstellung neutraler Informationsweitergabe• Aufzeigen individueller Lösungen abhängig vom Zustand der Immobilie und ihrer Heizungsanlage

Fortführung Beratung und Informationsangebote für Private Haushalte zu Sanierung und Energiewende

D.2

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Intensives Bewerben des Angebots auf der Homepage und in der Presse• Ggf. weitere Veranstaltung zum Thema der Energie- und Sanierungsberatung, um Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken• Regelmäßige Prüfung auf Anpassungsbedarfs des Angebots• Prüfung neuer Formate zur Erweiterung des Angebots bzw. zur Erreichung neuer Zielgruppen• Fortlaufendes Monitoring der Maßnahme
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: gering, < 20.000 €
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaf, Energieberatung, ggf. Stadtwerke oder externe Partner
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Weitere Maßnahmen im Strategiefeld D „Kommunikation/Verbraucherverhalten“

"Bürger für Bürger" - Beispielprojekte

D.3

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>„Bürger für Bürger“-Projekte können eine zentrale Rolle dabei spielen, die Wärmewende in einer Kommune voranzubringen.</p> <p>In solchen Initiativen tauschen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger untereinander über ihre Erfahrungen mit energetischer Sanierung, Heizungstausch oder dem Einsatz erneuerbarer Energien aus. Dieser direkte Austausch auf Augenhöhe schafft Vertrauen, senkt Hemmschwellen und motiviert andere, selbst aktiv zu werden.</p> <p>Der große Vorteil liegt darin, dass Menschen oft eher auf die Erfahrungen von Nachbarn oder Bekannten hören als auf abstrakte Informationen von Behörden oder Fachleuten. Wenn Bürger miteinander kommunizieren, entstehen praxisnahe Tipps, gegenseitige Unterstützung und ein Gemeinschaftsgefühl, das die Wärmewende zu einem gemeinsamen Projekt macht – nicht nur zu einer technischen oder politischen Aufgabe.</p> <p>Die Kommune übernimmt dabei eine motivierende, moderierende Rolle und organisiert zunächst die Treffen und führt ggf. Baustellenbegehung durch. Hierzu bedarf engagierter Vorreiter aus Eberbach, die ihr Wissen teilen und anderen praktische Tipps und Lösungen zeigen wollen.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Vertrauensaufbau durch persönliche Erfahrungen• Stärkung der Eigeninitiative• Abbau von Informationsbarrieren• Förderung des Gemeinschaftsgefühls• Niedrigschwelliger Zugang zu Wissen und Bekanntwerden von konkreten Praxisbeispielen („Wie hat das eigentlich mein Nachbar gemacht?“)

"Bürger für Bürger" - Beispielprojekte

D.3

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Verwaltungsinterner Kick-Off zu Unterstützung der Bürgerschaft• Organisation eines Pilot-Treffens, um Mitstreitende aus der Bürgerschaft zu gewinnen und das Interesse am Austausch zu prüfen• Organisation regelmäßiger Termine/Treffen (inkl. Moderation)• Vernetzung zwischen den Teilnehmenden sicherstellen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: hauptsächlich Personalkosten
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Insbesondere D.1

Energieberatungstage mit lokalen Handwerksbetrieben

D.4

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	Unterstützung der lokalen Wärmewende durch das Zusammenbringen und einem direkten Austausch zwischen Bürgerschaft und lokalen Handwerksbetrieben für Heizungswechsel und Sanierung. Durch das lokale Format, können die Akteure zusammengebracht werden, ein einfacher Zugang geschaffen werden und die lokale Wertschöpfung vor Ort vorangetrieben werden.
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung der Umsetzung der Wärmewende durch Abbau von Hemmnissen• Unterstützung der lokalen Wertschöpfung

Energieberatungstage mit lokalen Handwerksbetrieben

D.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Anfrage bei lokalen Unternehmen• Planung und Organisation• Bewerbung und Durchführung der Veranstaltung• Ggf. Initiierung eines regelmäßigen Formats
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Interne Personalkosten, Kosten Veranstaltungsdurchführung und Bewerbung
Einfluss der Kommune	Motivieren, informieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, lokale Handwerks- und Energiebetriebe, Energieberatung, Stadtwerke
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Weitere Maßnahmen im Strategiefeld D „Kommunikation/Verbraucherverhalten“

Online Wärmeportal für Bürgerinnen und Bürger

D.5

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	Durch ein Online-Wärmeportal können, die Bürgerinnen und Bürger Eberbachs über (Beteiligungs-)Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen zur Wärmewende informiert werden. Des Weiteren kann durch eine Integration einer Community eine Möglichkeit für den Austausch geschaffen werden sowie Umfragen integriert werden, beispielsweise zum Wärmenetzinteresse.
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Zentrale Informationsmöglichkeiten für Bürgerschaft zur Wärmewende• Zeigen von Fortschritten bei der Wärmewende• Austauschmöglichkeiten innerhalb der Bürgerschaft

Online Wärmeportal für Bürgerinnen und Bürger

D.5

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">Entwicklung eines individuellen Konzeptes für ein Online Wärmeportal für EberbachEntwicklung bzw. Ausschreibung für die technische Umsetzung des PortalsPilotierung des WärmeportalsBewerbung des Wärmeportals
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenschätzung: Personalkosten, Kosten für Plattform in Abhängigkeit der gewählten Lösung bzw. des gewählten Anbieters
Einfluss der Kommune	Informieren, motivieren, vernetzen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Insbesondere Maßnahmen aus den Strategiefeldern D und F, teilweise Maßnahmen aus dem Strategiefeld B

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Eberbach

Strategiefeld E: Strategische Entwicklung

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende

E.1

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2026
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>Die Maßnahme zielt darauf ab, innerhalb der kommunalen Verwaltung die organisatorischen, personellen und fachlichen Voraussetzungen zu schaffen, um die Wärmewende effektiv und zielgerichtet umzusetzen.</p> <p>Eine erfolgreiche kommunale Wärmeplanung erfordert nicht nur strategische Konzepte, sondern auch eine Verwaltungsstruktur, die in der Lage ist, Maßnahmen zu koordinieren, Fördermittel zu akquirieren, Genehmigungsprozesse zu begleiten und die Zusammenarbeit mit externen Akteuren wie Energieversorgern, Wohnungswirtschaft und Bürgerschaft zu gestalten.</p> <p>Dazu gehört auch die Schaffung klarer Zuständigkeiten und effizienter Entscheidungswege, Schulungen und Weiterbildungen für Mitarbeitende sowie die Einrichtung zentraler Koordinierungsstellen.</p> <p>Bei Fachthemen kann es nötig werden, externe Fachplaner hinzuzuziehen (z. B. zur Strategieberatung, fachplanerischen Lösungen, Prozessberatung).</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme wirkt sich positiv auf die Umsetzungsgeschwindigkeit, die Qualität der Maßnahmen und die Akzeptanz in der Bevölkerung aus.• Die Maßnahme ermöglicht es der Kommune, proaktiv zu handeln, statt nur auf externe Entwicklungen zu reagieren, und stellt sicher, dass die Wärmewende als langfristiger Transformationsprozess nachhaltig in der kommunalen Struktur verankert wird.

Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende

E.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<p><u>Aufbau organisatorischer Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für die Wärmewende oder Benennung eines zuständigen Fachbereichs• Aufbau eines Monitoringsystems zur Fortschrittskontrolle.• Aufbau von Netzwerken mit externen Akteuren (z. B. Energieversorger, Wohnungswirtschaft, Zivilgesellschaft) mit entsprechenden Formaten.• Regelmäßige Evaluation der Strukturen und Prozesse
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: fortlaufend durchschnittlich 0,5 FTE zur Koordination von Maßnahmen etc. (ggf. ergänzt durch externe Unterstützung)
Einfluss der Kommune	Direkter Einfluss auf eigene Verwaltungsstrukturen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	s. hierzu auch die Verstetigungsstrategie im Abschlussbericht

Klimaschutz/Wärmewende in der Bauleitplanung

E.2

Strategiefeld	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2027
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>Klimaschutz gehört zu den zu berücksichtigenden Belangen in der kommunalen Bauleitplanung (§ 1 Abs. 5 u. 6 BaGGB).</p> <p>Klimaschutzrelevante Grundsätze sind z. B. der Vorrang der Innenentwicklung (z. B. Nutzung von Baulücken, flächensparendes Bauen), konkrete Vorgaben für die Bauweise von Gebäuden (Kompaktheit, solare Orientierung, energetische Standards oder der Einsatz von erneuerbaren Energien). Zur Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in der Stadtentwicklung – insb. im Neubau – werden Kriterien der Bauleitplanung angewendet, die bei jedem künftigen Vorhaben anhand einer Checkliste überprüft und bewertet werden. Darüber hinaus ist die entsprechende Prüfung von Bauanträgen und ggf. -ausführung notwendig.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme verfolgt das Ziel, den Klimaschutz als festen Bestandteil in der kommunalen Entwicklung zu verankern.• Durch die gezielte Berücksichtigung klimarelevanter Kriterien – wie flächensparendes Bauen, energetische Standards und die Nutzung erneuerbarer Energien – sollen nachhaltige, energieeffiziente und klimaangepasste Siedlungsstrukturen entstehen.• Dies wirkt sich langfristig positiv auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Lebensqualität der Bewohner sowie die Resilienz der Stadt gegenüber den Folgen des Klimawandels aus.

Klimaschutz/Wärmewende in der Bauleitplanung

E.2

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung einer Checkliste mit hohen Anforderungen an Gebäude in Bebauungsplänen bzw. städtebaulichen Verträgen• Ggf. Beschluss einer Leitlinie zur energieeffizienten und klimagerechten Stadtplanung• Ggf. Umsetzung und Überprüfung der Qualitätssicherung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: interne Personalkosten bzw. externe Kosten für Ausarbeitung einer Checkliste/Leitlinie
Einfluss der Kommune	Regulieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Fachkräftestrategie entwickeln

E.3

Strategiefeld	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>Für die Umsetzung der Wärmewende sind qualifizierte Fachkräfte in den verschiedenen energetischen Bereichen notwendig, z. B. Energieberater, Dachdecker, Stuckateure, Heizungs- und Solarinstallateure.</p> <p>Bereits tätige Fachkräfte sollen unterstützt werden, Lösungen so umzusetzen, dass sie konform mit den Zielen der städtischen Wärmewende sind.</p> <p>Das Handwerk soll in Kooperation mit Innung, Handwerkskammer und Berufsschulen mit passenden Kampagnen (z. B. Berufsmessen) weiter beworben und Schulungsangebote für bereits aktive InstallateureInnen entwickelt werden. Hierbei können aktive oder angehende Fachkräfte bspw. in den Praxisaustausch mit Pilot- oder Vorzeigeprojekten integriert werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Lokale Wertschöpfung steigern• Als Multiplikator und Kommunikator zwischen Dienstleistern und Bürgerschaft fungieren• Austausch hilft, die Wärmewendestrategie zu kommunizieren und gleichzeitig Erfahrungswerte aus der praktischen Umsetzung mitzubekommen

Fachkräftestrategie entwickeln

E.3

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Austauschtermine mit Innung, Berufsschule• Partnerschaftliche Planung und Durchführung von Kampagnen und Aktionen• Aufsetzen von Weiterbildungs- und Umschulungsangeboten• ggf. inhaltliche Weiterentwicklung in Zusammenarbeit
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Gemeinde Kostenschätzung: Sachmittelbudget < 10.000 €
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Innung, Berufsschulen, Handwerksbetriebe
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Wärmewende interkommunal

E.4

Strategiefeld	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>Die Wärmewende macht nicht an der Eberbacher Gemeindegrenze halt – viele Herausforderungen und Potenziale in der Wärmeversorgung betreffen mehrere Kommunen gleichzeitig.</p> <p>Ob es um die Nutzung regionaler Wärmequellen, die Erschließung erneuerbarer Energien oder um großflächige Infrastrukturplanung geht: Eine rein kommunale Betrachtung greift oft zu kurz. Deshalb ist es sinnvoll die Wärmewende auch interkommunal zu denken und zu gestalten.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme schließt sich Eberbach mit seinen benachbarten Kommunen zusammen, um sich regelmäßig zum Thema Wärmeplanung und Wärmewende auszutauschen. Gemeinsam analysieren und diskutieren sie regionale Potenziale, stimmen Planungen aufeinander ab und entwickeln bei Bedarf gemeinsame Projekte.</p> <p>Der Dialog ermöglicht Synergien, verhindert Doppelarbeit und erhöht die Effizienz in Planung und Umsetzung. Zudem können Nachbarkommunen von den Erfahrungen aus Eberbach profitieren.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Ggf. gemeinsame Nutzung von erneuerbaren Energien• Abstimmung zu relevanten interkommunalen oder regionalen Themen• Stärkung von Know-How-Transfer und gegenseitiger Unterstützung• Effizienter Einsatz kommunaler Ressourcen (Vermeidung von „Doppelarbeit“)

Wärmewende interkommunal

E.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Initiierung der Kooperation• Festlegung gemeinsamer Regeltermine mit jeweiligen thematischen Schwerpunkten• Ggf. Entwicklung gemeinsamer Projekte
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: keine, lediglich Personalkosten
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Abhängig von den gewählten Themen grundsätzlich Bezug zu allen Strategiefeldern möglich

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Eberbach

Strategiefeld F: Heizungsumstellung und Transformation in Gebäuden

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Bündelungsaktionen für Photovoltaik- und Wärmepumpenausbau in dezentralen Gebieten

F.1

Strategiefeld	Heizungsumstellung und Transformation in Gebäuden
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2027
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	Im Rahmen der kommunalen Energie- und Wärmewende wird eine Photovoltaik- und/oder Wärmepumpen-Bündelungsaktion initiiert, bei der private Haushalte gezielt über die Vorteile der Anlagen informiert und bei der Umsetzung unterstützt werden. Ziel ist es, durch gemeinsame Ausschreibungen und standardisierte Prozesse Synergien zu nutzen, Installationskosten zu senken und die regionale Energiewende zu beschleunigen. Die Aktion wird durch ein zentrales Projektteam organisiert, welches in engem Austausch mit der Kommune und weiteren Partnern steht.
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Steigerung des Photovoltaik- und Wärmepumpenausbau im Gemeindegebiet• Entlastung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Planung und Umsetzung von PV-Anlagen und Wärmepumpen• Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Stromverbrauch• Schaffung eines transparenten, niederschwelligen Informations- und Beteiligungsangebots• Förderung regionaler Wertschöpfung durch lokale Handwerksbetriebe• Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele

Bündelungsaktionen für Photovoltaik- und Wärmepumpenausbau in dezentralen Gebieten

F.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">Initialisierung & Projektaufbau / Installateursauswahl: Definition Auswahlkriterien, Vergleich von Angeboten, KooperationsgesprächeKommunikation & Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc.Bürgerbeteiligung & Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale AnmeldemöglichkeitenIndividuelle Beratung & Umsetzung: Vor-Ort-Termine, Angebotserstellung durch Installateure, Umsetzung in BündelnEvaluation & Abschlussbericht: Auswertung der Ergebnisse
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadt Kostenschätzung: jeweils ca. 25.000 – 50.000 €
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	<ul style="list-style-type: none">Projektträger: KommuneDurchführungspartner: Planungsbüro, regionale Energieberater:innen, ausgewählte Solarteure bzw. HeizungsunternehmenVereinbarungen: Kooperationsverträge mit Installationsbetrieben; Verteilung von Aufgaben in der Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit; ggf. Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">Ergänzende (digitale) Vortragsabende zu PV, Speicher, Förderung und MieterstrommodellenAufbau eines Erfahrungsnetzwerks aus Bürger*innen mit bereits installierten AnlagenIntegration in bestehende kommunale Klimaschutzstrategien und FörderprogrammeAnbindung an weitere Initiativen wie z. B. SanierungsberatungEvaluation durch eine begleitende Bürgerbefragung und ggf. Veröffentlichung der Ergebnisse zur Transparenzsteigerung

Unterstützungsangebot Gebäude netze

F.2

Strategiefeld	Heizungsumstellung und Transformation in Gebäuden
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	Gebäudenetze sind kleine Wärmenetze, die zwei bis 16 Gebäude umfassen. In Gebieten, die als dezentral ausgewiesen wurden, können sich Privatpersonen oder Unternehmen bei Interesse an einem Gebäudenetz mit Eigentümern umliegender Gebäude zusammentreffen und eine Initiative für ein Gebäudenetz starten. Die Kommune kann dabei beratend unterstützen.
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung von klimaneutralen alternativen Lösungen in dezentralen Gebieten• Beteiligung der Bürgerschaft

Unterstützungsangebot Gebäude netze

F.2

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Wissensaneignung und ggf. sucht externer Partner• Initiierung einer Unterstützungsangebots• Bewerbung des Angebots• Durchführung von Beratungen• Know-How Transfer bei durchgeföhrten Projekten
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadt Kostenschätzung: interne Kosten, ggf. externe Kosten Unterstützung Ingenieur-/Planungsbüro
Einfluss der Kommune	Unterstützen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	<ul style="list-style-type: none">• Projektträger: Kommune• Bürgerschaft als wesentlicher Akteur• Ggf. Ingenieur-/Planungsbüro
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Integration in Strategiefeld D „Kommunikation und Verbraucherverhalten“• Ggf. Prüfung, ob räumlicher Bezug zu Maßnahmen aus Strategiefeld B besteht und eine Kombinationsmöglichkeit besteht